

## SPD in Schlotzau

Im Rahmen ihrer Informationsveranstaltungen in allen Ortsteilen der Marktgemeinde Burghaun machte die SPD-Fraktion im DGH Schlotzau Station. Ortsvorsteherin Erna Weber konnte dazu Bürgermeister Alexander Hohmann und den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Karlheinz Schott begrüßen. Als Kandidaten für die Gemeindevertretung stellten sich Horst Becker, Johannes Heil, Gerhard Nuhn, Martina Gübler und Gerd Wedemeyer vor. Als SPD-Kandidaten für den Ortsbeirat sind neben der Erna Weber Martin Schultz-Lintl, Walter Gübler, Christian Maul, Klaus Appel, Martin Schemmer und Manfred Kraft vorgesehen.

Als wichtigste Maßnahme zur Sicherstellung der Wasserversorgung wurde in Schlotzau die neue Entsäuerungsanlage in Betrieb genommen. Damit wird auch für Schlotzau ein hoher Stand in der Versorgung mit Frischwasser erreicht. Ein Standard, um den die Marktgemeinde Burghaun von Nachbargemeinden beneidet werde, wie Bürgermeister Hohmann betonte. Dank der vorausschauenden Politik in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung schon unter Bürgermeister Wolfgang Braun (SPD) seien die Gemeindewerke Burghaun trotz steigender Energiepreise in der Lage, eine Versorgungssicherheit bei stabilen Preisen zu gewährleisten. Heftig kritisiert wurde allerdings die schleppende Auszahlung von Fördergeldern in diesem Bereich durch die hessische Landesregierung, die ihre Finanzprobleme auf Kosten der Kommunen zu lösen versuche.

Durch die enge und intensive Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat Schlotzau sei es immer wieder möglich gewesen, wichtige Projekte für den Ortsteil schnell und unbürokratisch auf den Weg zu bringen, betonte Bürgermeister Hohmann. Bestes Beispiel sei das neue Baugebiet „Zum Knüllblick“, das auf Initiative des Ortsbeirats und nach Beschluss der Gemeindevertretung in Rekordzeit verwirklicht werden konnte. Bereits 2006 seien erste Erschließungsmaßnahmen vorgesehen, geplant sei unter anderem eine Spielstraße. Nachfragen seitens junger Familien seien auch durch die günstigen Baulandpreise begünstigt.

Die Kläranlage Kiebitzgrund ist nach Erneuerung der Steuerung grundsaniert und erfüllt ihren Zweck für den Kiebitzgrund. Problematisch erscheint nach wie vor die Entsorgung von Oberflächenwasser, das durch die Autobahn A7 und die Tank- und Rastanlage Großenmoor verursacht wird. Gefordert wurde, beim Bau eines notwendigen Rückhaltebeckens in jedem Fall die Verursacher (Autobahn und Tank- und Rastanlage) in die Verantwortung mit einzubeziehen.

In der Diskussion wurde die geplante Errichtung eines Holz-Pellet-Werks im Gewerbegebiet Kiebitzgrund als nachhaltige Lösung unterstützt, die den Landwirten eine weitere Möglichkeit biete, anfallendes Stroh zu verwerten. Seitens betroffener Eltern wurde die Wiederanbindung der Schülerbeförderung an die Gesamtschule Eiterfeld begrüßt. Die Erneuerung der Bushaltestelle sei eine wichtige Maßnahme, um den Schulkindern bei Wind und Wetter eine sichere Wartemöglichkeit zu bieten. Abschließend wurde die Position der CDU Burghaun/Steinbach heftig kritisiert, sich für ein Gewerbegebiet in Hünfeld-Michelsrombach einzusetzen, statt gemeinsam für ein neues Gewerbegebiet in der Marktgemeinde Burghaun zu kämpfen.

SPD in Schlotzau

